

Beförderung in NRW

Beitrag von „WillG“ vom 8. August 2017 14:33

Ok, in der Regel ist es so, dass entsprechende Stellen öffentlich ausgeschrieben werden müssen, und zwar so, dass sich jeder Lehrer mit entsprechenden Erfahrungen darauf bewerben kann. In der Praxis haben Schulleiter aber meist einen bestimmten Kollegen im Auge, der die Stelle bekommen soll. Die Ausschreibung ist dann so formuliert, dass keine völlig abwegigen Qualifikationen gefordert werden, dass aber die spezifische Kombination aus Einzelqualifikationen rein zufällig (nur) auf den entsprechenden Kollegen zutrifft. Das ist nicht legal, aber gedudet.

Im öffentlichen Dienst gibt es das Konzept des "Laufbahnvorteils". Das bedeutet, dass derjenige Bewerber die besseren Chancen hat, der bereits auf einer höheren Besoldungsstufe steht. Das heißt, dass du bei einer Bewerbung auf A15 mit A13 gegen einen Bewerber mit A14 immer einen Nachteil haben wirst. Es gibt durchaus auch Situationen, wo dieser Laufbahnvorteil durch entsprechend andere Qualifikationen aufgehoben werden kann, aber das ist sehr selten und erfordert das Wohlwollen und die Kooperation aller Entscheidungsträger. In der Regel haben diese Entscheidungsträger aber große Angst vor Widerspruchsklagen, die natürlich vor allem in so einem Fall durchaus erfolgsversprechend sein könnten, so dass das eben nicht so häufig vorkommt.

Welche Qualifikationen / Fortbildungen du brauchst, hängt in erster Linie vom angestrebten Amt ab. Ich würde mir deshalb ansehen, welche A15-Kollegen an deiner Schule zu einem passenden Zeitpunkt in Pension gehen (- nicht zu früh, denn du musst ja Qualifikationen sammeln), ob dafür schon "Nachrücker" in Position sind und welche Kompetenzen dieses Amt erfordert. Dann würde ich ein offenes Gespräch mit dem Schulleiter führen. Transparenz ist hier ganz wichtig. Du kannst auch anbieten, dem Kollegen gegen Anrechnungsstunden (oder umsonst) zu assistieren, um schon mal in das Amt reinzuschnuppern.

Außerdem würde ich regelmäßig die Ausschreibungen für Funktionsstellen lesen, um zu sehen, welche Kompetenzen erwartet werden und dann entsprechende Fortbildungen besuchen.

In meinem letzten Post habe ich von den Kollegen geschrieben, die bereit sind, entsprechend anzupacken. Damit meine ich nicht die, die dem Oberstufenkoordinator hinterherlaufen und sich sonst für alle "niederen" Tätigkeiten zu schade sind. Die Kollegen, die ich meine, schleppen auch Stühle für Theateraufführungen und führen Aufsichten bei Schulfesten etc. Sie bringen sich eben da ein, wo sie gebraucht werden, und machen sich damit unentbehrlich.